

Postulat (Oliver Berger, FDP; Dolores Dana, FDP): Sicherstellung ausgewogener Mietermix in städtischen Liegenschaften

In Immobilienlehrgängen wird die Praxis eines ausgewogenen Mietermixes gelehrt und dessen Wichtigkeit betont. Mit anderen Worten, je besser durchmischt eine Liegenschaft in Bezug auf die Bewohnerinnen und Bewohner/in Bezug auf Alter, Geschlecht, Einkommen, Wohnform Einzelpersonen, Familien, WG] etc.) ist, desto weniger Konfliktpotential gibt es und desto besser funktioniert das Zusammenleben. Reklamationen zu Ruhestörungen, Lärm und Verschmutzung oder Streit um die Waschküche und den Rasenplatz werden dadurch zwar nicht verhindert aber minimiert. Eine gute Durchmischung ist auch wichtig, dass sich keine ungewünschten Cliques und Rivalitäten bilden.

In der Antwort auf die kleine Anfrage 2020.SR.000345 (Oliver Berger, FDP) stellt sich heraus, dass die Stadt als Vermieterin keine Statistik führt über den Mieter*innenmix betreffend Alter, Geschlecht, Einkommen, Wohnform, Herkunft, Staatszugehörigkeit, Religion, Behinderung usw.

Von daher ist fraglich wie der in der Antwort genannten internen Dienstanweisung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik betreffend Durchmischung innerhalb der städtischen Liegenschaften und Quartieren Rechnung getragen werden soll.

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen;

- Inwiefern die interne Dienstanweisung zum ausgewogenen Mietermix auch angewendet wird?
- Wie generell der Mietermix sichergestellt wird (da aktuell keine Statistik vorliegt)?

Bern, 17. Dezember 2020

Erstunterzeichnende: Dolores Dana, Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Bernhard Eicher, Ursula Stöckli, Thomas Hofstetter, Tom Berger